

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1804

17.12.1804 (Nr. 201)

Carlsruher



Zeitung.

Montags.

den 17. December.

18

04

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien. Kassel; Ankunft der Königin von Preussen. Augsburg; Unterhandlungen zwischen Oestreich und Preussen. Regensburg. Frankfurt; Schreiben des Kaisers von Russland an den Grafen v. Lilla. Verordnungen wegen der herrschenden Seuche. Paris; telegraphische Depesche aus Calais. Embargo auf alle engl. Schiffe in spanischen Häfen. Strasburg; Fest am Krönungstag Kaiser Napoleons. Venedig; Abreise des Kurprinzen von Würtemberg. Stralsund.

Deutschland.

Wien, vom 8 Dec.

Gestern ist die Kundmachung des Patents vom 11. Aug. durch welches unser Monarch die Würde eines Erbkaisers von Oestreich annahm, in hiesiger Haupt- und Residenzstadt unter Trompeten- und Paukenschall, aufs feyerlichste vollzogen worden. In den Vorstädten waren hiezu eigene Tribünen errichtet, von welchen das allerhöchste Patent unter Paradirung des Militairs verlesen wurde. — Heute Vormittags ist in der St. Stephanskirche das Dankfest; Ihre kaisert. Majestäten begeben sich dahin in feyerlichem Zua.

Kassel, vom 10 Dec.

Am 6. d. Abends sind Ihre Majestät, die verwittibte Königin von Preussen, nebst Gefolge, von Wilhelmsbad kommend, hier eingetroffen.

Gestern war am hiesigen kurfürstl. Hof zahlreiche und glänzende Cour, welche durch die Gegenwart Ihrer Maj. verherrlicht wurde. Abends wurde an 148 Convents soupir.

Heute speiseten die höchsten Herrschaften zu Mittag zu Wilhelmshöhe.

Augsburg, den 13 Dec.

Heute Nacht passirte ein franzöf. Kurier (Franchini) hier durch, und geht nach Konstantinopel.

In einem hiesigen Blatte liefert man folgendes aus Regensburg, vom 8 d. Mehrere deutsche Fürsten sind vom dem glüklichen Ausgang einer zwischen Oestreich und Preussen seither gepflogenen Unterhandlung über die Virilstimmen im Reichsfürstenrath unterrichtet worden. Der römische Kaiser kreirte bekanntlich mehrere Reichsfürsten, und suchte durch ihre Aufnahme in den Reichsfürstenrath die Zahl der katholischen Virilstimmen zu vermehren. Der Berliner Hof setzte sich mehrere Monate lang dagegen. Seit den letzten Reichstagsferien haben sich beide Höfe mit einander in Unterhandlung gesetzt. Zu Anfang Nov. soll nun eine Uebereinkunft abgeschlossen worden seyn, wodurch dieser wichtige Gegenstand ausgeglichen worden ist. Beyde Mächte sind über die Zulassung einer gewissen Anzahl neuer katholischer Virilstimmen übereingekommen, um zwischen den katholischen und protestantischen Stimmen ein Gleichgewicht herzustellen. Die Zahl der neuen Stimmen ist nicht so groß, als sie Oestreich wünschte, jedoch viel größer, als sie Preussen zulassen wollte.

Der Pabst läßt sich beinahe täglich an seinen Fenstern sehen und ertheilt dem gewöhnlich zu mehreren Tausenden versammelten Volke den apostolischen Segen. In den Morgen um 8 Uhr liest der Pabst in einer in seinen Zimmern errichteten Kapelle die Messe.

Der Maire von Köln, Hr. Wittgenstein, ist dem Vernehmen nach zum Gen. Direktor des Rheinschiffahrts-Districts ernannt.

Nach Briefen aus Gironne ist auf die spanischen Schiffe, die sich in diesem Hafen befinden, ein Besatzung gelegt worden, um dieselben gegen die Gefahr, von den Engländern genommen zu werden, zu sichern. In sämtlichen spanischen Häfen ist ein Besatzung auf die englischen Schiffe gelegt, und zugleich allen spanischen Unterthanen befohlen worden, alles, was sie an Engländer schuldig seyn können, anzugeben.

In Nachrichten aus Konstantinopel aus den ersten Tagen des Nov. (im geistigen Monat.) heißt es: „Die Montenegriner haben die russ. Fahne aufgesteckt. Der Großherr hat befohlen, den russ. Gesandten zu einer Konferenz mit dem Reis Effendi einzuladen. Egypten bietet noch immer das Bild der vollkommensten Anarchie dar.“

Strasburg, den 14 Dec.

Der Hr. General, Graf von Belleval, Staatssekretär des Fürsten der Wallachey, ist mit seiner Tochter und Gefolge, von Paris kommend, hier durch gereist, um nach Bucharest zurückzukehren. Er stieg im Gasthof zur Stadt Lyon ab.

Die hiesige Zeitung enthält eine umständliche Nachricht, von den Feyerlichkeiten, welche am Anbahnungs-Tage unsers Kaisers hier statt hatte. Die offizielle Beschreibung ist eben mitz Kupfern geziert, erschienen, und wird ein ewiges Denkmal sowohl des großen Anlasses, welcher der Gegenstand dieses Festes war, als der, alle Einwohner Strasburgs so nahe interessirenden vorgenommenen Inaugurationen seyn.

Der Anfang wurde, mit einer sehr feyerlichen Begleitung und unter Escorte von 300 Reitern, bey der Rheinbrücke gemacht. Es soll nämlich an die Stelle der alten im letzten Kriege verbrannten, stehenden Rheinbrücke, nach einem neuen Plan eine andere erbaut werden, die in einer Länge von 395 Meter oder 1218 Fuß, auf 30

Foßen zwischen den zwey äußersten gemauerten Widdersagen, bestehen soll. Hier that der Hr. Staatsrath-Präsident die letzten Streiche eines Rammblocks von 900 Kilogrammen auf den letzten Pfahl der linken Mauer, bey dem Eingange der Brücke. Bey dieser Gelegenheit, und in Hinsicht der großen Wichtigkeit dieser Brücke, wurde ihr, nach dem Wunsche der Einwohner Strasburgs, der Name Kaiserbrücke beygelegt.

Von da fuhr der feyerliche Zug zum Gewächshaus in der Kuprechtsau, wo für die vom Schloß zu Buchsweiler herrührende von der Regierung, der Stadt Strasburg geschenkte, aus 130 Stücken bestehende, Orangerie, ein schönes, 75 Meter laanges Gebäude vollendet wird, das dieser, von Le Notre vor etwa 100 Jahren nach einem großen Plane angelegten, Promenade zu nicht geringer Zierde gereichen wird. Man legte dieser Orangerie nach dem Wunsche der Personen, die anwesend waren den Namen: Orangerie Josephine bey, um zu gleicher Zeit die Wohlthat der Regierung und die Erkenntlichkeit der Stadt zu verewigen.

Der Zug begab sich nunmehr an den Ort am Rhein im Canton Glasterwörth, wo man diesem reisenden Strome, der daselbst eingebrochen, und einen Theil der Kuprechtsau zu verschlingen gedroht hatte, einen Sporen, der 27 Meter tief geht, entgegengesetzt, und den an der andern Seite des Thalweges gelegenen sogenannten Kaufopf, mit Einwilligung Sr. Durchl. des Kurfürsten von Baden, mit einem Kanal durchschnitten hat, um dem Strome eine andere Richtung zu geben, und sowohl das disjuncte Ufer, als das gegenüber liegende Auenheimer Gebiet, vor seinen Verheerungen zu schützen. Dieses Maschinen-System wurde Epis de la Couronne genannt.

Nun gieng der Zug nach dem Plage zu, wo, am Zusammenflusse des Schaeber-Grabens und des weiten Grabens, das neue Comedienhaus, in der schönsten Gegend der Stadt, erbaut wird. Hier legte der Hr. Staatsrath-Präsident den Grundstein, in welchen, außer mehreren neuen Gold, und andern Münzen eine kupferne Tafel, das Datum der Erbauung Napoleons I. die Namen des Hrn. Ministers des Innern, des Hrn. Staatsraths General-Directors der Brücken und Straßen, der obern Autoritäten des Departements, und der dirigi-

graben Oben des Baues enthaltend, niedergelegt und verwahrt wurden. Dieses prächtige Gebäude, welches der Stadt zu einer großen Zierde gereichen wird, soll im Laufe des künftigen Jahres fertig werden. Man gab ihm den Namen: Théâtre Napoléon.

Mit diesem Bau wird ein anderer verbunden, der dieses Quartier ungemein verschönern und zugleich zu einem bequemen Abflusse des Wassers und zur Gesundmachung dieser Gegend, wo die Ausdünstungen bey niedrigem Wasser im Sommer sehr schädlich waren, dienen wird. Die beiden Gräben der Stadt, die uralten Stadtgräben, werden in Einen Graben vereinigt; der Wall oder sogenannte faux - rempart, zwischen beiden Gräben, der an vielen Orten eingestürzt ist, und da wo er es nicht ist, Einsturz droht, wird abgetragen und ausgeworfen, um auf beiden Seiten des neuen Grabens eine mit einer doppelten Reihe Bäumen besetzte Allee zu bilden, welche einen der angenehmsten Spaziergänge für die Einwohner der Stadt abgeben wird. Diese so nützliche und so notwendige Umschaffung wird der Stadt Strasburg Boulevards, denen der Hauptstadt ähnlich geben. Man hat ihnen den Rahmen Boulevard Joseph, oder des Kaiserlichen Prinzen beigelegt.

Nach diesen so werkwürdigen Verrichtungen begab man sich in das Münster, wo das Te Deum gesungen wurde.

Der Hr. Staatsrath - Präset gab ein Mittagmahl von 65 Gedecken, wo man statt der gewöhnlichen Tafel - Aufsätze, die Rheinbrücke, das Theater und die Orangerie in erhabener Arbeit, mit Föhnlein, auf denen die Rahmen: Pont Imperial, Théâtre Napoléon und Orangerie de l'Impératrice Josephine stunden, aufgestellt sahe. Abends war Ball bey dem Hrn. Staatsrath - Präseten und ein Abendessen von 100 Gedecken, wo nur die Damen saßen, und die Mannspersonen hinter ihnen in Gruppen stunden.

Das Münster und die ganze Stadt war auf eine Art erleuchtet worden, wie man es noch nie gesehen hatte. Das hiesige Lycaeam zeichnete sich ganz vorzüglich aus. Auf einer grossen Tafel; worauf Kaiser Napoleon vorgestellt wurde, welcher zwey Jünglinge die Krone aufsetzten, las man am Ende die Inschrift: Les Enfants à leur Pere. Auf der nemlichen Tafel stunden auf

der Seite einige kleine Jünglinge, die mit kleinen Kronen auch nach dem Kaiser langte, ihn aber nicht erreichen konnten und die eine Hand auf ihr Herz hielten, als wollten sie ihm dieses dafür geben. Die Truppen auf den Wällen ließen Raketen, in die Luft steigen, und auf Veranstaltung des General - Inspektors der Artillerie, wurde ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt.

So endigte sich ein in so vieler Rücksicht unvergeßlicher Tag, der in den Annalen Frankreichs sowohl, als in den Jahrbüchern unserer Stadt, ewig denkwürdig bleiben wird.

Italien.

Venedig, vom 5 Dec.

Se. hochfürstl. Durchl. der Kurprinz von Würtemberg, die am 19. v. M. hier angekommen waren, sind am verflossenen Samstag, nach einem beinahe 14tägigen Aufenthalt, wieder von hier abgereist, und haben den Weg nach Mailand genommen.

Vorgestern kamen Se. hochfürstl. Durchl. der Kurprinz von Pfalzbaiern hier an.

Die Zeitung von Florenz vom 1. d. enthält folgendes: „Unsre Nachrichten aus Livorno werden immer beruhigender. Vorgestern ist nur eine einzige Person gestorben; die Zahl der Kranken hat sich nicht um einen einzigen vermehrt, und viele Genesene haben das Epitaph verlassen. In Pisa, und in der umliegenden Gegend dieser Stadt sowohl, als der Stadt Livorno, herrscht fortdauernd Gesundheit.“

Im nemlichen Blatt liest man, als offiziell, folgendes aus Neapel vom 20 Nov. „Um gewissen, im Ausland verbreiteten Gerüchten zu begegnen, kann man mit voller Gewißheit versichern, daß im ganzen Königreich Sicilien die vollkommenste Gesundheit herrscht.“

Schweden.

Stralsund, vom 4 Dec.

Die königl. schwed. Herrschaften befinden sich noch in unserer Stadt. Die königl. Yachten liegen noch zu Verhöft. Ob die königl. Herrschaften nun den Winter über hier bleiben werden, weiß man noch nicht mit Gewißheit.

Carlsruhe. Bey dem Kaufmann Meertwein alhier ist ganz ächter Ostindischer Arac, und Rhum in Bouteillen in billigem Preise zu haben.

Theater - Nachricht.

Carlsruhe. Mittwoch den 19ten Dec. Sitah Mani, oder Karl XII. bei Bender 9 vtes historisches Schauspiel in 5 Aufzügen. (Abon. susp.)